



## Leergutsortierung: Manuell oder maschinell?

**BRAUINDUSTRIE:** Herr Vogt, stellen Sie doch bitte die Vogt-Gruppe und deren Unternehmensbereiche kurz vor.

**Ulrich Andreas Vogt:** Die Vogt-Gruppe wurde 1932 als Glas- und Fassadenreinigungsbetrieb gegründet. Heute, gut 80 Jahre später, ist die Vogt-Gruppe an vier Standorten noch immer im Bereich Gebäudereinigung tätig, es kamen aber über die Jahrzehnte weitere Unternehmensbereiche dazu. Seit den 90er-Jahren engagieren wir uns in den Sparten Facility Management und Sicherheitsdienste. Partner und Dienstleister der Getränkebranche sind wir seit 1999. Auf die steigenden Anforderungen dieser Branche haben wir letztendlich 2010 mit der Gründung unserer jüngsten Tochtergesellschaft, der Logistik und Service Vogt GmbH, reagiert.

**BI:** Der Unternehmensbereich Logistik und Service der Vogt-Gruppe bietet Lösungen im Bereich der Getränke-logistik für Brauereien und andere Getränkehersteller. Welche?

**Vogt:** Insbesondere sind wir Dienstleister für die Getränkeindustrie in Sachen „Leergutsortierung“. Dies bezieht sich genauso gut auf die Brauereien sowie auf Hersteller von alkoholfreien Getränken, wie Mineralwässer und/oder Limonaden. Ebenso werden von uns Vorsortierungen vorgenommen, Stapler- und Beladungsarbeiten oder auch Verpackungen und das Labeling übernommen. Unsere rund 200 Mitarbeiter in diesem Bereich sortieren für verschieden Partner mehrere Hundert Millionen Flaschen pro Jahr.

**BI:** Eine der größten Herausforderungen im Leergutmanagement ist die Qualität des Leergutes...

**Vogt:** ... das ist eben der springende Punkt. Aufgrund der Diversifizierung der verschiedenen Getränkeangebote und einem universellen Flaschendesign wird für die Branche und auch für uns, die Erkennung und die Leergutsortierung immer komplexer.

**BI:** Sie sprechen den branchenweiten Trend zu Individualgebinden an. Welche Herausforderungen werden Ihrer Meinung nach dadurch auf die Getränkehersteller zukommen?

**Vogt:** Die größten Herausforderungen, aufgrund der Bedingungen für den Getränkehersteller sind die wirtschaftlichen Faktoren. Wie schon gesagt, je mehr Individualgebinde, desto aufwendiger die Sortierung.

**BI:** Für viele Brauereien stellt sich folgende Frage: maschinell oder händisch sortieren? Wo bieten beide Sortiermethoden Vor- und Nachteile?

**Vogt:** Das hat einzig und allein etwas mit den Mengen zu tun.

**BI:** Welche Faktoren spielen bei der Auswahl des Sortiersystems eine Rolle?

**Vogt:** Einer der Hauptfaktoren ist, ob Bügelverschlussflaschen genutzt werden oder nicht. Werden Bügelflaschen verwendet, stellt uns das vor gänzlich andere Herausforderungen.

**BI:** Welche sind das genau?

**Vogt:** In erster Linie ist es die Kennung. Die Verschlussarten sind unterschiedlich, oftmals werden die Porzellanschließungen vom Wettbewerb bewusst überklebt. Das Handling ist somit ebenso problematisch wie die Kennung. Es gibt hier kaum eine maschinelle Lösung, die einen 100-prozentigen Reinheitsgrad garantiert.



Ulrich Andreas Vogt ist seit 1974 Geschäftsführer der Vogt-Gruppe.

**BI:** Wie verhält es sich mit den Kosten? Ab wann ist eine maschinelle Sortierung oder manuelle Sortierung nicht mehr rentabel?

**Vogt:** Dies kommt auf verschiedene Faktoren an. Sicherlich hat es etwas mit Mengen zu tun, aber auch mit vorhandener Platzkapazität. Wir finden auf dem Markt Brauereien, bei denen schon längst eine maschinelle Sortierung wirtschaftlich zwingend wäre, aber die Platzkapazität nicht ausreicht.

**BI:** Welche Rolle spielt die Digitalisierung beim Leergutmanagement?

**Vogt:** Die Digitalisierung spielt eine herausragende Rolle, aber auch hier nur im Bereich der maschinellen Sortierung. Dort sind bereits Roboter im Einsatz, die sogar die Anlagenführung und -kontrolle durch Menschen ersetzen können. Moderne Erkennungstechnik z. B. durch Ultraschall komplettiert die Sortieranlage. (bm) □